

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

13.9.1797 (Nr. 110)

Carlzruher

Mittwochs

7



Zeitung

den 13. Sept.

9 7.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 30 Aug. Aus Laybach schreibt man folgendes. Ein Schreiben aus Gorizza, einem Kaiserlichen Dorf, ein paar Stunden von Palmanuova, vom 17ten August, bringt uns folgende interessante Nachricht. Eine Renigleit, die ihnen vielleicht unglücklich scheint muß ich ihnen als ganz zuverlässig mittheilen. Den 15ten dieses sind 1500 Lipadaner aus Mapland kommend, hier vorbey und auf Palmanuova marchirt, sie haben ausgelegt, es kämen noch viele andere Truppen von daher nach, um alle reiste Dörter an den venetianischen Gränzen zu besetzen. Sie haben lange weiße ungarische Hosen, weiße Westen, grüne kurze Röckel und Korstanerhüte, mit dreifarbigten Kofarden. Ein Theil davon warf in Palmanuova die Musketen weg, gieng um andern Thor hinaus und zu den Kaiserlichen hinüber. Wir lachen dazu und wenn diese Rebellen noch so stark wären, als wirklich viele aussprechen, so fürchten wir uns nicht, sondern hoffen alles Gute, von unserm geliebtesten Monarchen und auf dessen weiße Verfügungen. Die drei Kaiserl. Armeen aus Krain, Tirol und Kärathen stehen dicht an den Grenzen, sind wenigstens 140 000 Mann stark und warten nur auf den ersten Wink, um ins Venetianische einzurücken. Die Franzosen sind unsere nächsten Nachbarn — Es heißt, 4000 emigrierte Venetianer hätten sich unter den Schutz des General Laudon mit dem Antrag begeben, überall, wohin man will, als Freywillige vorauszu gehen.

Frankreich.

Paris, vom 1 September.

Rath der Tausendert.

Der Rath versammelte sich in dem Odeum, oder dem ehemaligen französischen Nationaltheater. Das Bureau war vorne auf der Schaubühne: Lamarque führte das Präsidium, Audouin, Dufan vertraten die Secre.

tairstelle. Ein Mitglied kündigte an, die Nothwendigkeit, das gesetzgebende Korps vor den Gefahren zu schützen, die es bedrohten, sey die Ursache seiner Versetzung in diesen Saal. Er glaubte, es sey nothwendig, daß das Direktorium von allem Nachricht gebe, was vorgefallen, so wie von der Lage von Paris. Decretirt und eine Botschaft abgesandt. Errichtung einer Commission von fünf Mitgliedern, um die Maasregeln vorzuschlagen, die unter den gegenwärtigen Umständen nothwendig seyn könnten. Auf Dorte's Vorschlag erhielt das Direktorium die Authorisation Truppen innerhalb des constitutionellen um Paris gezogenen Bezirks marschiren zu lassen. Errichtung einer neuen Commission der Aufseher des Saals. Sie besteht aus Talot, Jacomin, Cales, Martinet und Laa. Decretirt, daß alle mit Urlaub abwesende Deputirte zurückkehren sollen. Auf den Vorschlag der neuen Commission der Fünfe, erklärt sich der Rath für permanent. Um halb 7 Uhr Abends übersandte das Direktorium die Beweisschriften der Verschwörung. Die Commission der Fünfe macht einen Bericht über die zu ergreifenden Maasregeln, folgende werden decretirt.

- 1) Alle in den Ur-Gemein- und Wahlversammlungen von 53 Departementern vorgenommene Wahlen sind als null erklärt.
- 2) Alle Verwandte von Emigranten können bis 4 Jahre nach dem allgemeinen Frieden kein Amt bekleiden.
- 3) Alle auf der Emigrantentiste stehende und noch nicht ausgestrichene Personen, müssen Paris in 24 Stunden und Frankreich in 14 Tagen verlassen.
- 4) Acht und sechzig Personen sind aus der Republik deportirt.
- 5) Alle Personen der Familie Bourbon, namentlich die Wittwe Orleans, sind deportirt und ihre Güter confiscirt.

6) Das letzte Befehl über die Nationalgarde, ist aufgehoben.

Während der vorhergegangenen Nacht hatten sich die Commissionen des Rathes der Fünfhunderte in den Clubs versammelt. Sie wurden mit Truppen umzingelt und um 4 Uhr des Morgens trat General Lemoine mit einigen Soldaten hinein und übergab ihnen den Befehl ihrer Verhaftnehmung. Siebzehn davon wurden wirklich arretirt und in den Tempel gebracht. Wedergrü bewohnt daselbst das Zimmer, das Ludwig der 16te inne gehabt hat. Carnot erkrankt, Barthelemy hat in seiner Wohnung Wache.

Auszug aus den Pariser Nachrichten vom 5 Sept.

Die längst erwartete Resolution ist endlich ausgebrochen. Gestern morgen um halb 3 Uhr hörte man die Lärm - Kanone. Sogleich waren alle Bürger in Bewegung. Die gesammten Truppen, Infanterie, Cavallerie, Kanoniere, ergriffen die Waffen. Auf den Büschen und längst des Flusses wurden Kanonen aufgestellt: zahlreiche Detaschementer besetzten die Straßen, die zu dem Direktorium und zu den Versammlungsorten der beiden Rätze führen. Um 8 Uhr marschirten die Invaliden ins Luxemburg. — Während der Nacht hatte sich der General Angereau in die Caserne der Grenadiere des gesetzgebenden Corps versetzt. Kameraden, sagte er zu ihnen, habt ihr Zutrauen zu mir? Ja, antworteten die Grenadiere, es lebe die Republik. Sogleich folgten sie ihm in sein Hauptquartier. Ihrem Befehlshaber Kamel rissen sie die Epauleten ab. — Ein Schluß des Direktoriums besetzt: 1. daß jeder, welcher das Königthum oder die Konstitution von 1793, oder Orleans ausrufen würde, auf der Stelle erschossen,

2. Eigenthum und Personen geschützt, und

3. Daß jeder Plünderer erschossen werden soll.

Ein zweiter Schluß suspendirt vorläufig von allen Amtsvorrichtungen die Mitglieder der Central - Administration der Seine und der zwölf Municipal - Verwaltungen von Paris, mit Ausnahme des Central - Bureau: als Ursache dieses Schlusses wird angegeben, daß die Uebelgestimmten in den zu Paris sitzenden Verwaltungen einen Vereinigungspunkt zu bilden suchen. — Ein 3ter Schluß befehlet den Inhabern des Odeums und der Gesundheitschule, den Gebrauch dieser beiden Häuser sozleich den Volkstrepsentanten einzuräumen, mit Vorbehalt einer Entschädigung. — Eine an allen Mauern angehefte Proclamation kündigt die Entdeckung dieser royalistischen Verschwörung an. Neben derselben liegt man verschiedene andre in der Druckerei des Direktoriums gedruckte Blätter.

Allgemeine Liste

Der Volkstrepsentanten und übrigen Personen die verhaftet und zur Deportation verurtheilt worden.

Nachdem der Rath der Fünfhunderte sich für permanent erklärt hatte, las er eine vom Direktorium übersandte Botschaft, welche Aufschlüsse über die entdeckte Verschwörung, nebst den Beweisschriften, enthielt. Infolge derselben und um Blutvergießen zu vermeiden, hat der Rath der Fünfhunderte die Deportation folgender Personen beschlossen:

Aubry.	Andre de la Losere.
Job Ayme.	Macurtin.
Bailly.	Simcon.
Boissy d'Anglas.	Corbe.
Bornes.	Baublanc.
Bourdon von der Dife.	Billaret. Joyeuse.
Cadroy.	Barbe Marbois.
Conchery.	Willot.
Delarue.	De Torcy.
Doumerc.	Baavillers.
Dumolard.	Papie.
Duplantier.	Vastoret.
Duprat.	Vitegru.
Gilbert Desmolieres.	Botiffard.
Gau.	Clermontaud.
Heinrich Carbiere.	Quatremer Quircy.
Imbert Colomes.	Muraire.
Camille Jordan.	Portalis.
Jourdan von den Rohnemündungen.	Paradis.
Lacarriere.	Rovere.
Marchand Degnonnicourt.	Troncon du Coudray.
Lemerer.	Ferrand Bailland.
Merian.	Lafond Labedat.
Madier.	Lemere.
Maisard.	Murinaf.
Noaille.	Blin.

Alle obige sind Volkstrepsentanten:

Ferner:

Carnot und	General Miranda.
Barthelemy, Mitglieder des vollziehenden Direktoriums.	General Morguan.
Ersterer ist entflohen.	Suard.
Cochon, gewesener Volkszeminister.	Rathe, Exconventionnel.
Borthier.	Kamel, Commandant der Grenadiere des gesetzgebenden Corps.
Lavergne de Presse.	Die verwittwete Herzoginn von Orleans.
Douffauville.	Der Prinz von Conti.

Die Repräsentanten Doucet und le Normand waren anfänglich auch auf dieser Liste begriffen, wurden aber wieder aufgestrichen. Garnier schlug vor, die Verleger und Herausgeber der royalistischen Zeitungen zu deportiren. An eine Commission verwiesen. Alle Geistlichen, die den Eid nicht geleistet haben und nach einem vor kurzem gegebenen Dekret, wieder nach Frankreich haben zurückkehren dürfen, müssen neuerdings das Land räumen: desgleichen alle zurückgekehrte Emigranten. Das neue Drittel des gesetzgebenden Körpers ist abgedankt, so wie alle von 64 Departementen gemachte Wahlen. In allen diesen Stellen ernennet das Direktorium. Des Hets wegen Reorganisation der Nationalgarde ist aufgehoben.

Strasburg vom 10 Sept. So eben wird folgende merkwürdige Proclamation vom Obergeneral Moreau bekannt gemacht, die wir allen, unsern Lesern mitzutheilen.

Der Obergeneral an die Rhein Mosel Armee.

In diesem Augenblick erhalt' ich die Proclamation des Vollziehungs Direktoriums vom 12ten dieses, die ganz Frankreich unterrichtet, daß sich Vöthgrü des Vertrauens, das er so lange Zeit der ganzen Republik und besonders den Armeen einflößte, unwürdig gemacht hat. — Ich habe ebenfalls erfahren, daß mehrere Militärpersonen, aus zu großem Zutrauen in den Patriotismus dieses Repräsentanten wegen der Dienste, die er geleistet hat, an der Richtigkeit der ihm gemachten Vorwürfe zweifeln. — Ich bin es meinen Waffenbrüdern, meinen Mitbürgern schuldig, sie von der Wahrheit zu unterrichten. Es ist nur zu gegründet, daß Vöthgrü das Zutrauen, das ganz Frankreich in ihn setzte, verräth. Ich habe den 17ten dieses ein Mitglied des Direktoriums benachrichtiget, daß mir eine Correspondenz mit Conde und andern Agenten des Präsidenten in die Hände gefallen sey, die auch nicht den geringsten Zweifel an dieser Verätherei verstatet. — Das Direktorium hat mich so eben nach Paris berufen und verlangt von mir umständlichere Nachrichten von der Correspondenz. — Soldaten, seyd ruhig und ohne Besorgnisse über die Begehrenheiten im Innern, seyd versichert, daß während die Regierung die Royalisten niederdrückt, sie über die Aufrechthaltung der republikanischen Constitution wacht, die ihr zu vertheidigen geschworen habt.

Unterz. Der Oberbefehlshaber, Moreau.

N. S. Man verbreitet zu Strasburg einige Libelle ohne Unterschrift, unter dem Titel, Adresse der Rhein-Mosel Armee. Der Oberbefehlshaber mag sie nicht einmal desavouiren, sie können bloß das Werk einiger Meuter seyn. — Das Betragen der Armee beantwortet alle diese Verläumdungen.

Unterzeichnet Moreau.

Zwei oder drey Personen von hier, die an der roya-

listischen Verschwörung Theil gehabt, sollen, wie man versichert, angehalten worden seyn. Man ist hier übrigens vollkommen ruhig, nicht die geringste Unordnung ist noch vorgefallen, und Handel und Gewerbe geht seinen gewöhnlichen Gang ungehindert fort.

Schweden.

Schreiben aus Schwedisch-Pommern vom 26. August.

Den 24ten August gegen Abend hatte Greßwalde die Freude, Sr. Majestät, unsern längst verehrten Könige, bey sich eintreffen zu sehen. Der Herr General-Gouverneur von Piaten war Ihm bis an die Gränze entgegen gefahren. Eine Zahl von Studierenden erhielt die Erlaubniß, eine halbe Meile von der Stadt, vor und bey dem Wagen Sr. Majestät zu reiten. Am Thor hatte der Magistrat Ihm die Schlüssel der Stadt angeboten. Vom Thor bis zum Absteige. Quartier waren die Straßen mit zwey Reihen des Bürger-Corps besetzt. Zur Absteigung war das Haus des angesehenen Kaufmanns, Herrn Vogge, am Markt bereitet, welches schon ehemals von köntgl. Personen zum Logis beehrt worden war. Bey dem Eintritt in das Haus überreichte die Tochter des Wirths, ein junges Fräulein, in einer Französischen Auvrede Sr. Majestät einen Blumenkranz, und mehrere junge Töchter bestreuten die ausgebreitete Decke, auf welche der König bis zur Treppe gieng, mit Blumen. Weil Sr. Majestät durch die schnelle und starke Reife sehr ermüdet waren, so konnte nur am nächsten Morgen die Annahme der Glückwünsche der Collegien geschehen. Nur hatten die Studierenden die Ehre, ihre Devotion mit einer Musil bey Fackeln und einem Gedicht zu bezeugen. Auch war die Stadt erleuchtet. Am nächsten Morgen hatten alle Collegia die Ehre des Vortritts vor Sr. Majestät. Die Bürgerschaft bezeugte durch ein feyerliches Votat ihre Unterthänigkeit und das Militär hielt auf dem Markt seine Uebungen. Der König nahm überall durch die Huld und Leutseligkeit Seines Blicks und Bezeugens die Herzen ein. Die rührungsvollsten Segenswünsche für Allerhöchstdesselben Regierung folgten Ihm, als Er zwischen 9 und 10 Uhr nach Stralsund reisete, denn Er hatte den Voratz, wenn der Wind günstig seyn würde, alsbald nach Seinem Reich zurückzueilen u. s. w.

Stralsund, vom 27 Aug. Vorgestern ist der König von Schweden hier angekommen und aufs feyerlichste empfangen worden. Heute ist Er nach Schweden unter Segel gegangen.

Großbritannien.

Schreiben aus Londen vom 29 August. Heute Abend war die ganze Stadt mit dem Wort, Friede,

erfüllt. Alle Abendpapiere theilten die Nachricht aus den französischen Zeitungen mit, und der größte Theil des Volks glaubt es noch, obgleich in der Hofzeitung kein Wort davon stand, und bis 11 Uhr in der Nacht noch keine außerordentliche Hofzeitung erschienen ist. — Von den letzten Depeschen vom 23ten, die unsere Minister von Lord Malmesbury erhalten haben, ist, wie gewöhnlich, nichts bekannt worden. Es heißt aber allgemein, unser Gesandter in Velle habe eher zu wenig als zu viel Geschäfte, doch steigt mit den Stocks die Hoffnung zum Frieden.

Vermischte Nachrichten.

In der letztern Erfurter gelehrten Zeitung liest man folgende Stelle:

Der Obergeneral Buonaparte hat dem Herrn Lagoli, Astronom und Präsident der italienischen gelehrten Gesellschaft in Verona einen Schadenersatz von 4000 Liv. anzahlen lassen, statt 3000, welche er nur in Anschlag gebracht hatte, überdieses auch noch dieser gelehrten Gesellschaft zur Vermehrung ihres Fonds 10 000 Liv. anweisen lassen. Herr Lagoli hat den in jeder Rücksicht merkwürdigen Brief dieses Feldherrn und Eroberer Italiens, welcher diese Anweisung begleitete, durch den Dank bekannt gemacht. Als Buonaparte diesen Sommer die Sternwarte von Mailand besuchte, auferlegte die dortigen Astronomen den Wunsch bessere astronomische Penduluhren zu besitzen, sogleich ertheilte ihnen der General die Erlaubniß, die beste astronomische Uhr auf seine Kosten und auf unbestimmten Preis kommen zu lassen. Herr Obristwachmeister von Zach in Gotha, der diesen Auftrag aus Mailand erhalten, hat diese Uhr bereits aus England verschrieben, sie wird auf 100 Guineas zu stehen kommen, die Akeripiken werden von Diamanten seyn, alle Zapfen des Räderwerks auf gebohrenen Rubinen laufen und die Compensation von Zinn und Eisen seyn.

Den 26ten August wurde zu Fürth bey Nürnberg, ein Greiß zur Erde bestattet, welcher das selbne Alter von 95 Jahren erreichte. Dieser brave Bürger, Namens Büttner, seiner Profession ein Metzger, war Stammvater einer Familie von 101 Personen, nemlich 7 Kindern, 50 Enkel, 44 Urenkeln und in wenigen Jahren hätte er Urgroßvater werden können, da einer seiner Urenkel schon 19 Jahre alt ist. Er lebte ganz einfach, trank in seinem Leben nie Caffee, brauchte keinen Arzt und behielt bis vor wenigen Monaten den vollen Gebrauch seiner Sinne, so daß er noch ohne Hilfe las, selbst seine Professionsgeschäfte vom frühen Morgen an bis seit wenig Jahren, mit feltner Thätigkeit verrichtete, er rauchte nie andern

Taback, als den er auf seinem eignen Feld hier baute, ganz roh, dros gedrückte Blätter, kurz durch immer einfache Lebensart und gesunde Lebensconstitution erreichte er dieß hohe Alter. Ein Beweis, daß auch in Deutschland, wie in Britannien, wo man öfters von dergleichen alten Leuten in öffentlichen Blättern liest, solche Beispiele statt finden.

Todes-Anzeige.

Unsere zärtlich geliebte Gattinn und Schwester Marie Caroline Johanne geborne Morstadt, welche nach einer unglücklichen Niederkunft 11 Tage darnieder lag, gefiel es dem Ewigen, nach seinen unerforschlichen Rathschlüssen, in der vergangenen Nacht im 26ten Jahr ihres Alters aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Wir weinen über ihrer Leiche dem gütigen Gott dankend, daß er ihr ein sanftes Ende gab. Diesen für uns sehr traurigen Fall machen wir unsern Freunden und Verwandten tief gebeugt bekannt, danken verbindlich für alles der Verklärten im Leben erwiesene Wohlwollen und Freundschaft, bitten solche gegen uns und deren zurückgelassenes Töchterlein fortzugehen; und von gütiger Theilnahme an unsrem gerechten Schmerz ohnehin überzeugt, denselben durch Verzeihungs-Bezeugungen nicht zu vervielfältigen. Carlruhe den 12. Sept. 1797.

P. S. Holzmann, Hofrath.

J. M. Morstadt, Kammerfourier, in seinem und seiner übrigen Geschwister Namen.

Ankündigung.

Carlruhe. Da der Landgärtner Hartweg in Durlach in verflohenem Frühjahre verstorben ist, so dient allen denjenigen, welche künftig junge Obstäume aus der durlacher Lindbaum Schule verlangen, zur Nachricht, daß sie sich an den Bürger und Landbauschulen-Aufsicher in Durlach Namens Heinrich Whilipp zu wenden haben. Schöne Stämme von allen guten, auch ächten Sorten darf sich jedermann jedoch nicht anders, als gegen baare Zahlung, versichert halten. Von Commissions wegen.

Hochberg. Der verschollene, über 70. Jahre alte, schon etliche und 40. Jahre lang abwehende Adam Scheerer von Gundersingen oder dessen legitime Vertreter werden hiermit öffentlich vorgeladen, sich a Dato binnen 9 Monaten alhier einzufinden, widrigenfalls man dessen Vermögen an seine nächsten Verwandten eigenthümlich überlassen wird. Beordnet bey Oberamt Emmendingen d. 28. Aug. 1797.